



Oktober 1916

Sammlung von Gold und Gummi

„Gold gab ich zur Wehr, Eisen nahm ich zur Ehr“: Mit dieser Kampagne sollen die letzten Goldreserven mobilisiert werden. In Berlin hat sich jüngst ein „Ehrenausschuß“ gegründet, der sich diesem Thema widmet. Wer Gold abgeliefert, bekommt als Anerkennung eine eiserne Gedenkmünze (Abb. oben). Für Frontsoldaten können Angehörige, wenn sie noch Goldmark oder Schmuck haben, damit evtl. einige Urlaubstage „erkaufen“.

Kriegstote

124 **Friedrich Rose** aus Gümmer † 7. 10. 1916 [Foto]



125 **Wilhelm Gehrke** aus Döteberg † 8. 10. 1916 im Lazarett in Aachen



126 **Friedrich Droste**, Klempner aus Seelze † 15. 10. 1916 (Rumänien) – 22 Jahre [Foto]

127 **Friedrich Becker**, Arbeiter aus Seelze † 17. 10. 1916 (Frankreich) – 19 Jahre

128 **August Wolf**, Arbeiter aus Seelze † 23. 10. 1916 (Frankreich) – 23 Jahre

129 **Adolf Heitmüller** aus Döteberg † 26. 10. 1916 (Frankreich) [Foto]

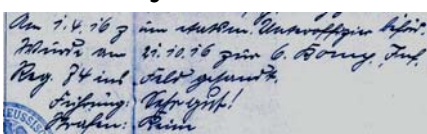


Die Schlacht an der **Somme** tobt nun schon seit Ende Juni. Fritz Becker, August Wolf und Adolf Heitmüller sind dort gefallen. Am 19. Oktober ist der Kaiser zu Besuch an der Somme-Front.

Am 21. Oktober beginnen die Franzosen eine Gegenoffensive vor **Verdun**. Am 24. Oktober ergibt sich die deutsche Besatzung des heftig umkämpften Fort Douaumont.

Hermann Knösel aus Gümmer, der seit dem Frühjahr Rekruten ausgebildet hat, wird am

21. Oktober wieder ins Feld geschickt (s. Abb. Militärpass).



In dem seit dem Herbst 1914 von deutschen Truppen besetzten **Belgien** beginnt die **Deportation von Zwangsarbeitern** ins Reichs-

gebiet. Alle beschäftigungslosen männlichen Einwohner werden aufgefordert, sich zum Arbeitseinsatz zu melden.

Eine **Sammlung für das Militärgenesungsheim** Seelze erbringt in Almhorst 17 Sack Kartoffeln, 5 Sack Steckrüben, 2 Sack Kohl und 165 Mark.

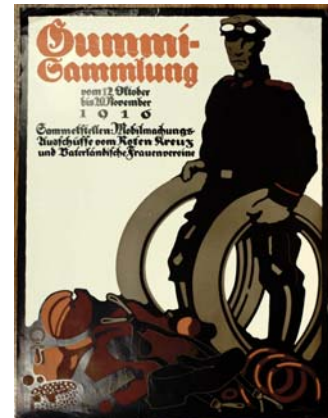
Am 12. Oktober beginnt eine **Sammlung von Altgummi**, für die eifrig gewonnen wird. Im Kirchspiel Seelze sammeln der Vaterländische Frauenverein und das Conti-Werk (Foto unten).



Lebensmittelkarten werden nur noch 2 Eier pro Person in 3 Wochen ausgegeben; eine Reichsfleischkarte wird eingeführt (250 g Fleisch pro Person und Woche); die Rationierung von Kartoffeln wird nach einer schlechten Ernte verschärft (1,5 Pfund pro Tag und Person), wodurch die Preise für Rüben stark steigen. Den Molkereien wird die Herstellung von Sahne verboten.

Der 69jährige Generalfeldmarschall von **Hindenburg**, Chef der Obersten Heeresleitung, sagt in einem Zeitungsinterview **zur Kriegslage**: „Es steht so günstig wie nur möglich, und alles wird weiter gutgehen.“

Im August 1914 waren deutsche Truppen unter Missachtung der belgischen Neutralität in das kleine Nachbarland eingefallen und auf erbitterten Widerstand gestoßen. Darauf reagierten die deutschen Soldaten immer verbissener, zündeten Dörfer und Städte an, töteten Zivilisten ... Belgische Frauen und Kinder kamen zu Hunderten ums Leben.



Die Versorgung der Bevölkerung wird immer schwieriger. Auf